

Sonderrubrik „Medica I“

1. Medica auf dem Vorjahresniveau

Die Medica, die vom 14. bis 17. November in Düsseldorf stattfand, hat hinsichtlich der Besucher und Aussteller in etwa das Niveau von 2015 behalten. 60 Prozent der Besucher kamen aus dem Ausland. Dies war ein neuer Höchstwert. Insgesamt kamen 127.800 Besucher aus 135 Nationen, die sich für die Angebote der gut 5.000 Aussteller aus 68 Ländern in 19 Messehallen interessierten. Gemeldet waren 5.112 Aussteller, darunter 1.044 aus Deutschland. Mit 740 gemeldeten Ausstellern kam die größte ausländische Beteiligung aus China, gefolgt von 413 Ausstellern aus den USA und 351 aus Italien. 2015 kamen 130.000 Besucher aus 120 Ländern und 4.954 Aussteller, davon 1052 aus Deutschland.

Zum Vergleich die Entwicklung der letzten Jahre: 2014 kamen 128.500 Besucher und 4.840 Aussteller zur Medica, 2013 132.000 Besucher und 4.641 Aussteller, 2012 130.600 Besucher und 4.554 Aussteller, 2011 134.500 Besucher und 4.571 Aussteller, 2010 137.087 Besucher und 4.400 Aussteller, 2009 138.000 Besucher und 4.324 Aussteller, 2008 137.000 Besucher und 4.313 Aussteller, 2007 137.000 Besucher und 4.309 Aussteller, 2006 137.500 Besucher und 4.200 Aussteller, 2005 137.100 Besucher und 4.190 Aussteller.

In Verbindung mit der Medica fand zum 25. Mal die Zuliefermesse Compamed statt. In den zwei Messehallen fanden sich 774 Aussteller aus 37 Nationen und 19.000 Besucher ein. 2015 waren es 779 Aussteller und 18.800 Besucher. Die nächste Medica findet vom 13. bis 16. November 2017 in Düsseldorf statt.

2. Trotz Schwierigkeiten sind die deutschen MT-Hersteller erfolgreich

„Die rund 1.200 deutschen Medizintechnikhersteller setzen ihren Wachstumskurs trotz schwieriger Rahmenbedingungen auch in diesem Jahr fort“, so Marcus Kuhlmann, Leiter des Fachverbandes Medizintechnik beim Industrieverband Spectaris anlässlich der Medica-Presskonferenz. Für 2016 rechnet der Verband mit einem Branchenumsatz von 28,3 Mrd. Euro, was einem Zuwachs von 2,5 Prozent gegenüber 2015 entsprechen würde. Das internationale Geschäft zeigte sich dabei im bisherigen Jahresverlauf dynamischer als das Inland. Spectaris erwartet einen Anstieg des Auslandumsatzes um 3 Prozent auf 18,2 Mrd. Euro. Die Prognose für das Inlandsgeschäft liegt bei 10,1 Mrd. Euro (+1,5 %). Die Exportquote läge damit unverändert bei 64 Prozent. Auch die Beschäftigungsentwicklung sieht der Verband positiv und rechnet mit einem Anstieg von rund 2 Prozent auf über 133.000 Mitarbeiter. Für 2017 rechnet Spectaris mit einem Umsatzplus von drei Prozent.

3. Was kostet die EU-Medizinprodukteverordnung?

Die neue Medizinprodukte-Verordnung (MDR) tritt mit ihren Konformitätsanforderungen nach einer Übergangsfrist von drei Jahren in Kraft. Auf die Unternehmen kommen Reklassifizierungen aufgrund geänderter Klassifizierungsregeln, Wiederholung von Prüfungen in akkreditierten Laboren, gravierende Veränderungen und damit verbundene Anpassungen bei den OEM/PLM-Verhältnissen, vorhersehbare oder schon existierende Engpässe bei den Benannten Stellen zu. Dies kostet Geld. Das Mannheimer Dienstleistungsunternehmen für Medizintechnik-Unternehmen Metecon wagte eine Musterrechnung.

Angenommen ein Hersteller hat 50 zu pflegende Produktakten. Für die Überarbeitung einer Produktakte, die fünf Jahre lang nicht gepflegt wurde, sind ca. 200 Arbeitsstunden nötig. Für die Überarbeitung dieser 50 Produktakten fallen dann 10.000 Arbeitsstunden an. Wenn ein Mitarbeiter ca. 80 Prozent seiner Arbeitszeit in die Pflege von Produktakten investieren kann, sind das ca. 1.350 Stunden pro Jahr. Das bedeutet, dass der Hersteller 2,5 Mitarbeiter beschäftigen muss, um innerhalb der Übergangsfrist von drei Jahren alle 50 Produktakten zu überarbeiten.

4. Verschärfte Regulatorien für chirurgische Instrumente

Die neue europäische Medical Device Regulation (MDR) ist auf der Zielgeraden. Auf zwei Medica-Veranstaltungen wurde über die MDR referiert. Ein Informationsblock im Rahmen des Medica-Tech-Forums informierte über die neuen Regelungen. Eine zweite Veranstaltung bot die Tuttlinger Cluster-Organisation MedicalMountains an. Deutlich wurde, dass hinsichtlich der MDR noch viele Detailfragen ungeklärt und die Umsetzungshürden groß sind. Auf jeden Fall gibt es eine Reihe von Verschärfungen, z. B. auch für die Hersteller von OP-Instrumenten: Zwar verblieben die wiederverwendbaren chirurgischen

Instrumente in Klasse I. Hinsichtlich der Reinigung, Desinfizierung, Sterilisation, Wartung und Funktionsprüfung und der damit verbundenen Gebrauchsanweisung ist nun aber eine Benannte Stelle zu beteiligen. Dies dürfte insbesondere für die Tuttlinger Kleinunternehmen eine kaum zu bewältigende Belastung sein. Über Medica-Veranstaltungen zur MDR wird die Fachzeitschrift MTDialog ausführlich berichten.

MEDIZIN-PRODUKTE

5. G-BA beschließt Qualitätsmanagement-Richtlinie für Vertragsärzte, MVZ & Co.

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat in seinen Sitzungen am 17. Dezember 2015 und 15. September 2016 die „[Richtlinie](#) über grundsätzliche Anforderungen an ein einrichtungsinternes Qualitätsmanagement für Vertragsärztinnen und Vertragsärzte, Vertragspsychotherapeutinnen und Vertragspsychotherapeuten, medizinische Versorgungszentren, Vertragszahnärztinnen und Vertragszahnärzte sowie zugelassene Krankenhäuser (Qualitätsmanagement-Richtlinie/QM-RL)“ beschlossen. Dabei geht es u. a. auch um eine Sicherung und Verbesserung der Organisationsentwicklung in den ärztlichen Einrichtungen. Unter den zur Umsetzung genannten zahlreichen Methoden und Instrumenten sind auch einige für den MT-Fachhandel möglicherweise interessante Aspekte dabei, um sich als kompetenter Dienstleister ins Spiel zu bringen. So ist mit Blick auf zu erstellende einrichtungsspezifische OP-Checklisten auch der Aspekt „Vorhandensein und Funktion des erforderlichen Equipments“ festgeschrieben. Zudem muss eine dem Patienten- und Leistungsspektrum entsprechende Notfallausstattung vorgehalten werden. Beim Hygiene-Management werden der sachgerechte Einsatz antimikrobieller Substanzen sowie Maßnahmen gegen die Verbreitung multiresistenter Erreger gefordert. Aufgeführt sind in der Richtlinie zudem adäquate Maßnahmen zur Sturzprävention. Link zur Richtlinie: https://www.bundesanzeiger.de/ebanzwww/wexsservlet?page.navid=to_bookmark_official&bookmark_id=SGldWkqwMLM2cSI9hrU

6. TÜV Nord Cert und VDE-Institut kooperieren bei Medizinprodukten

TÜV Nord Cert und das VDE-Institut kooperieren seit kurzem im Bereich Medizinprodukte. Auf Grundlage eines umfassenden Angebots wollen die beiden Prüf- und Zertifizierungsdienstleister künftig zahlreiche Dienstleistungen aus einer Hand anbieten und damit die Anforderungen von Herstellern und Vertreibern von Medizinprodukten abdecken. So werden sowohl Qualitätssicherungssysteme zertifiziert, als auch Produkte geprüft.

7. Weltkugel in Tuttlingen

Das Medizintechnik-Unternehmen Karl Storz lässt auf dem Karl-Storz-Kreisverkehr eine Weltkugel als Symbol für die Stadt Tuttlingen als Weltzentrum der Medizintechnik installieren. Entworfen hat das Kunstwerk der Schweizer Architekt Felix Aries, berichtete die Schwäbische Zeitung.

8. Teleüberwachung von LindaCare erhält Preis

Das belgische Start-up LindaCare, ein Digital-Health-Software-Anbieter mit Schwerpunkt auf Teleüberwachung für chronisch kranke Patienten, war unter den zehn Finalisten, die von der Yale University in New Haven, Connecticut, zur letzten Runde des „VentureClash“ eingeladen wurden. 200 Unternehmen hatten sich beworben. Dabei handelt es sich um einen Wettbewerb, bei dem insgesamt 5 Mio. Dollar Investitionskapital vergeben wurden. Die Organisation übernimmt dabei Connecticut Innovations (CI). Der Wettbewerb zielt auf neu gegründete, weltweit tätige, digitale Gesundheits- und Finanztechnologie-Unternehmen ab. Am Ende der letzten VentureClash Pitching Sessions wurde LindaCare von der Jury mit dem dritten Platz ausgezeichnet. Der Preis ist mit 500.000 Dollar Investitionskapital dotiert.

9. Auszeichnung für Prof. Dr. Hanns-Peter Knaebel

Für herausragende unternehmerische Leistungen und zum Dank für besondere Verdienste um die baden-württembergische Wirtschaft hat Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut am 10. November 2016 bei einer Festveranstaltung im Neuen Schloss in Stuttgart die Wirtschaftsmedaille des Landes an Prof. Dr. Hanns-Peter Knaebel verliehen. Seit 2007 ist Prof. Dr. Knaebel bei B. Braun beschäftigt und bereits am 1. April 2009 trat er die Nachfolge von Prof. Ungethüm als Vorsitzender des Vorstandes von Aesculap an. Gleichzeitig vertritt er somit die Sparte Aesculap als Mitglied im B. Braun Vorstand.

10. Rückrufe und korrektive Maßnahmen

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte informiert regelmäßig über Rückrufe und korrektive Maßnahmen von Herstellern. MTD-Instant verweist hier auszugsweise auf entsprechende Hinweise. Die vollständige Liste aller Meldungen und weitere Details zu Rückrufen resp. korrektiven Maßnahmen finden Sie unter: www.bfarm.de > Medizinprodukte > Maßnahmen von Herstellern. In der Regel nicht erfasst sind an dieser Stelle Meldungen zu In-vitro-Diagnostika-Produkten.

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

Corin Limited: Dringende Sicherheitsmitteilung für Biolog delta; **Medtronic GmbH:** Dringende Sicherheitsmitteilung für NIM Standard-/Contact EMG-Endotrachealtubus; **Oscor Europe GmbH/Medtronic GmbH:** Chargenrückruf für Einführschleuse Adelante Breezeway 8F und 10F/Arrive geflochtene transseptale Schleuse; **KLS Martin Group/Gebrüder Martin GmbH & Co. KG:** **Philips Healthcare:** Chargenrückruf für Neuro Flapfixkit; Dringende Sicherheitsmitteilung für Brilliance iCT/iCT SP / Big Bore/64/40/16/6/10/16P und Ingenuity CT/Core/Core; **Teleflex Medical:** Chargenrückruf für Arrow OnControl; **Valeant Pharmaceuticals International Inc./Bausch + Lomb OPS B.V.:** Chargenrückruf für Larseredge 1.5 mm x 1.7 mm Trapezoid Angled 6/Box; **ArjoHuntleigh/Getinge Group:** Dringende Sicherheitsmitteilung für Sara Combilizer; **Spectranetics Corporation:** Chargenrückruf für Turbo Elite Atherektomiekatheeter/Elca koronarer Atherektomiekatheeter; **Maquet/Getinge Group:** Rückruf für Atrium-Trokarkatheter; **Stryker GmbH & Co. KG:** Chargenrückruf für sterile Verpackungen der Führungsdrähte/K-Drähte; **LivaNova/Sorin Group Deutschland GmbH:** Dringende Sicherheitsmitteilung für S5 / C5 Perfusionssystem; **Smith & Nephew Inc.:** Rückruf für Hüftprothesen mit modularem Hals der Modular SMF und Modular Redapt Revision Femoral Hip Systeme; **Medtronic GmbH:** Dringende Sicherheitsmitteilung für SynchroMed II implantierbares Arzneimittel Infusionssystem; **AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG:** Dringende Sicherheitsmitteilung für PEG 20CH (20FR) Sonde; **Aesculap AG:** Chargenrückruf für E.Motion PS Pro Meniscal Component F3L 20 mm; **Delcath Systems Inc.:** Dringende Sicherheitsmitteilung für Doppelballonkatheter / Isfuse Isolationsaspirationskatheter; **Elekta AB/Impac Medical Systems Inc.:** Dringende Sicherheitsmitteilung für Monaco.

11. Aktuelle Ausschreibungen

Auf der kostenpflichtigen Ausschreibungsplattform des MTD-Verlages www.medizinprodukte-ausschreibungen.de sind Informationen zu folgenden Produktbereichen neu hinterlegt: **1)** Medizinprodukte für Medizin-, Materiallager im Rettungsdienst; **2)** Kardiologisches Angiographie-Paket (Herzkatheter-Anlage, elektrophysiologische und kardiologische Geräte, Zubehör und Verbrauchsmaterial); **3)** Medizinische Funktionsschrankanlagen; **4)** Notfallbeatmungsgeräte; **5)** Bedarfe für Erste Hilfe, Wundversorgung, Desinfektion; **6)** Patientenmonitoring; **7)** Med. Verbrauchsmaterial; **8)** Krankentransportwagen der Fa. Ferno; **9)** Magnetstimulationsgerät; **10)** Reizstromgeräte.

SANI-WELT

12. Auch LSG München stärkt Patientenrechte bei der Genehmigungsfrist

Das Landessozialgericht München hatte sich mit der Frage zu beschäftigen, ob ein gesetzlich krankenversicherter Anspruch auf Versorgung mit einer Oberschenkelprothese mit einem computergestützten Kniegelenkssystem (Genium, Hersteller Otto Bock) im Wert von über 47.000 Euro bereits deshalb hat, weil die Krankenkasse nicht innerhalb der ihr vorgegebenen Fristen entschieden hat. Der Kläger hatte über sein Sanitätshaus einen Kostenvoranschlag über die Beinprothese einreichen lassen. Die Krankenkasse hatte nicht innerhalb der seit Anfang 2013 geltenden dreiwöchigen bzw. fünföchigen Frist nach Einholung eines Gutachtens durch den medizinischen Dienst der Krankenversicherung entschieden.

Dem für den Kläger positiven Urteil des Sozialgerichtes Augsburg in erster Instanz hielt die Krankenkasse entgegen, die Genehmigungsfiktion gelte nur für Fälle, in denen eine Gesundheitsleistung bereits auf eigene Kosten beschafft wurde. Zudem seien Hilfsmittel ohnehin von der Vorschrift über die Genehmigungsfiktion ausgeschlossen. Dieser Rechtsauffassung erteilte das Landessozialgericht München eine Absage und stellte in den nun vorliegenden Urteilsgründen fest, dass der Fristablauf einen Naturalleistungsanspruch auf Versorgung mit dem Hilfsmittel begründet und dass eine Genehmigungsfiktion auch nicht durch Rücknahmebescheid vernichtet werden kann. „Für die Versicherten bedeutet dieses Urteil nunmehr weitere Rechtssicherheit“, so Rechtsanwalt Ralf Müller-Päuker aus Gütersloh, der den Patienten vertritt. „Das Bundessozialgericht hatte sich bereits in einem Urteil vom März mit der Neuregelung des Gesetzgebers befasst. Die in diesem Urteil offen gebliebenen Fragen beantwortete das Landessozialgericht München nun klarstellend im Sinne der Versicherten“, so Müller-Päuker weiter. Die Revision wurde nicht zugelassen. LSG München L 5 KR 323/14; Urteil vom 18.6.2016.

13. Umfangreiche Hilfsmittelverträge mit BKK Landesverband Mitte und Bayern geschlossen

Zum 1.11.2016 haben der Bundesinnungsverband für Orthopädie-Technik (BIV-OT), der Zentralverband Orthopädieschuhtechnik (ZVOS), die Sanitätshaus Aktuell AG und die Egroh e.G. mit dem BKK Landesverband Mitte und dem BKK Landesverband Bayern einen Vertrag über die Sicherstellung der ausschließlich wohnortnahen Versorgung der Versicherten der dem Vertrag beigetretenen Betriebskrankenkassen geschlossen. Vertraglich geregelt wird die Versorgung mit Hilfsmitteln der Produktgruppen 01, 02, 03, 05, 08, 10, 11, 14, 15, 17, 19, 20, 21, 23, 24 (Brust), 24 (Bein), 24 (Arm) und 26. Der Ver-

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

trag ist am 1. November in Kraft getreten, eine erste Teilnehmerliste wird laut BIV-OT Anfang Dezember an den Kostenträger übermittelt. Da eine Übergangsregelung erst in der kommenden Woche abgestimmt werden kann, empfiehlt der BIV-OT den Leistungserbringern bis auf Weiteres, vor einer Versorgung zunächst einen Kostenvoranschlag an die entsprechende Betriebskrankenkasse abzugeben. Leistungserbringer können dem Vertrag in Gänze oder nur zu einzelnen Anlagen beitreten. Der Vertrag kann mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Kalenderjahres, erstmalig frühestens zum 31.12.2019 gekündigt werden.

14. BKK Mobil Oil mit Beitrittsvertrag zur PG 31

Die Betriebskrankenkasse Mobil Oil hat zum 1. Januar 2017 einen Vertrag nach § 127 Abs. 2 SGB V über die Versorgung der Versicherten mit Hilfsmitteln der Orthopädie-Schuhtechnik (PG 31) nachverhandelt. Diesem Versorgungsvertrag können Leistungserbringer beitreten, die die Voraussetzung zur Versorgung nach § 126 Abs. 1 Satz 2 SGB V erfüllen. Für Vertragspartner wird kein erneuter Beitritt notwendig. Die Unterlagen können per E-Mail unter birgit.nolte@bkk-mobil-oil.de angefordert werden. Schriftliche Anforderungen: Birgit Nolte, Vertragsmanagement Hilfsmittel und Pflege, Betriebskrankenkasse Mobil Oil, Burggrafstr. 1, 29221 Celle.

15. AOK BW erteilt Zuschlag bei Open-house-Verfahren für Blutzuckerteststreifen

Die AOK Baden-Württemberg hatte ein Open-house-Verfahren zum Abschluss von Vereinbarungen zur Übernahme von Mehrkosten gegenüber Kosten für Blutzuckerteststreifen der Preisgruppe 1 der Anlage 5.4 zum Arzneiversorgungsvertrag Baden-Württemberg (AVV) ausgeschrieben (wir berichteten). Die AOK Baden-Württemberg verfolgte das Ziel, mit allen geeigneten Unternehmen auf freiwilliger Basis Vereinbarungen zur Übernahme von Mehrkosten von Blutzuckerteststreifen der Preisgruppe 2 und 3 Anlage 5.4 zum Arzneiversorgungsvertrag Baden-Württemberg (AVV) gegenüber Kosten für Blutzuckerteststreifen der Preisgruppe 1 der Anlage 5.4 zum AVV zu schließen. Die AOK Baden-Württemberg sichert einzelnen Vertragspartnern keine Exklusivität zu. Die Vertragslaufzeit beträgt maximal 48 Monate, beginnend frühestens mit dem 1.2.2016 (erstmalige Information der Ärzte durch die AOK Baden-Württemberg über preisgünstige Leistungen und Bezugsquellen gemäß § 73 Abs. 8 Satz 6 SGB V). Einen entsprechenden Zuschlag erhielt nun die Aktivmed GmbH mit Sitz in Rheine.

16. Umsatzplus bei Ortheg

Auf der Generalversammlung der Ortheg Einkaufsgenossenschaft für Orthopädie-Technik eG, Laupheim, am 24. September 2016, konnte der Vorstandsvorsitzende Raymund Weber den Mitgliedern Positives über das abgelaufene Geschäftsjahr (1.4.2015 - 31.3.2016) berichten. Der Gesamtumsatz stieg um 2,05 Prozent auf 89,6 Mio. Euro. Die Mitgliederzahl sank leicht um 2 auf 281. Die Kostenquote lag wieder bei knapp 5 Prozent. Im genannten Geschäftsjahr beschäftigte die Ortheg 36,6 Mitarbeiter. Bei den turnusgemäßen Aufsichtsratswahlen wurden Gerd Frey (Sanitätshaus Stähle Pforzheim), Reiner Dannhorn (Sanitätshaus Seitz, Kelheim), Michael Graf (Orthopädie-Technik Graf, Erding) und Roland Kiefer (Hardenberg & Kiefer, Baden-Baden) wiedergewählt.

17. Machen Sie sich fit fürs HHVG

Das Heil- und Hilfsmittelversorgungsgesetz wird nachhaltig auf den Geschäftsalltag sowohl der Sanitätshäuser als auch der Industrie wirken. Stichworte sind: Aktualisierung des Hilfsmittelverzeichnisses, Reform der Ausschreibungen, Änderungen bei der Präqualifizierung, Leistungskontrolle durch die Krankenkassen, Meldepflicht von Aufzahlungen, Vertragsinformationen und Beratungspflicht gegenüber den Versicherten. Eventuell ist durch die neuen Anforderungen sogar ein Strategiewechsel nötig. Um Sie fit für das HHVG zu machen, bietet der MTD-Verlag in Zusammenarbeit mit Rechtsanwältin Bettina Hertkorn-Ketterer das Tagesseminar „Heil- und Hilfsmittelversorgungsgesetz – Quo vadis Hilfsmittelversorgung“ in Köln am 1. Februar, in Mannheim am 22. Februar, in Hannover am 28. Februar und in Nürnberg am 7. März 2017 an. Die Teilnahmegebühr liegt bei Anmeldungen bis 1. Januar 2017 bei 300 Euro, danach bei 350 Euro für MTD-Abonnenten und 390 Euro für Nicht-Abonnenten. Die Preise verstehen sich zzgl. MwSt. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.mtd.de/seminar im Internet.

18. Bahn-BKK wechselt zu MIP-Hilfsmittel-Management

Seit 14. November nutzt die Bahn-BKK MIP-Hilfsmittel-Management zur zentralen Steuerung und Verwaltung der Hilfsmittelversorgungen. Die Krankenkasse bearbeitet sämtliche Versorgungsprozesse wie Kostenvoranschläge, Aufträge und Versorgungsanfragen über die Online-Plattform vollständig elektronisch. Die Bahn-BKK wechselt von einem anderen Dienstleister zum MIP-Hilfsmittel-Management der Medicomp GmbH (Ludwigshafen). Die BKK hat rund 680.000 Kunden. Mit der Anbindung von fast 13.000 Leistungserbringern und mehr als 60 Kostenträgern sowie der Integration in über 80 Branchensoftwarelösungen sorgt MIP für eine Vereinfachung der Versorgungsprozesse.

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

19. Bauerfeind stiftet Professur für Phlebologie

Die Bauerfeind AG hat eine Professur in Forschung und Lehre für Phlebologie an der Ruhr-Universität Bochum gestiftet. Seit 2004 gab es in Deutschland keinen Lehrstuhl für Phlebologie mehr. Zum 15. Januar 2017 tritt nun Privatdozentin Dr. med. Stefanie Reich-Schupke die Stiftungsprofessur an. Sie ist Fachärztin für Dermatologie und Venerologie.

20. Rehaability mit neuer Filiale in Troisdorf

Mit der Integration der Fa. Handicap in Troisdorf verfügt die Rehaability-Gruppe seit September über einen Standort mit 13 Mitarbeitern im Raum Köln. Rehaability Troisdorf ist in der Redcarstraße 44B beheimatet, wo die Firma S & P Handicap residiert. Diese ist 2010 aus der Fusion der Firmen Reha Vertrieb Humpert (RVH) und Recaserv GmbH entstanden. Das Portfolio umfasst Aktivreha, Elektropower und Inkontinenz. Laut Rehaability ist das Unternehmen insgesamt seit mehr als 25 Jahren am Markt. Rehaability ist außerdem präsent in Heidelberg, Frankfurt a.M., Dresden, Leipzig, Berlin und München.

21. Brandvital wurde in Brandenburg gekündigt

MTD-Instant berichtete bereits darüber, dass das Sanitätshaus Brandvital seine Reha-Filiale im Brandenburger Gewerbegebiet Rietz schließt. Nun berichtete die Märkische Allgemeine, dass eine Reihe von Mitarbeitern erfolversprechend gegen die Kündigungen klagten. Außerdem habe der Vermieter des zweiten Sanitätshaus-Standortes in der Hauptstraße wegen Ausbleibens von Mietzahlungen gekündigt.

22. Einbruch in Sanitätshaus in Oelde

Die Polizei Warendorf informierte über einen Einbruch in ein Sanitätshaus in Oelde in der Bahnhofstraße (Sitz des Sanitätshauses Jaspert & Kuhlmann) in der Nacht zum Mittwoch, den 16. November. Gestohlen wurden Bargeld, Blutdruckmessgeräte und Scheren.

ARZT / KRANKENHAUS + KASSEN

23. In Hessen gab es 2015 96 Mio. für die Medizintechnik

Für 58 Mio. Euro entsteht bis 2019 ein Neubau des OP-Notfallzentrums am Klinikum Fulda. Anlässlich des Richtfestes am 17. November berichtete Hessens Gesundheitsminister Stefan Grüttner gemäß einem Medienbericht, dass neben der planmäßigen Krankenhausförderung 2015 einschließlich weiterer Fördermaßnahmen insgesamt 412 Mio. Euro in die hessischen Krankenhäuser investiert wurde; darunter eine Pauschale in Höhe von 96 Mio. Euro für Medizintechnik.

24. Klinikum rechts der Isar setzt auf digitale OP-Integration von Brainlab

Das Klinikum rechts der Isar stattet sein neues acht OP-Säle umfassendes OP-Zentrum Nord für die digitale OP-Integration mit dem neu entwickelten Buzz 2.0 von Brainlab aus. Mit dieser zentralen Multi-Touch-Informationenplattform können medizinische Bilder, Softwareinhalte und Videos geroutet, angezeigt und optimiert werden. Ebenso können die Daten während eines Eingriffs mit dem computer- und IP-basierten Informationssystem Buzz aufgenommen, dokumentiert und gestreamt werden.

25. Asklepios plant Neubauten auf Sylt

Die Asklepios Nordseeklinik Westerland plant auf dem Klinikgelände ab 2017 die Errichtung von zwei Neubauten. Die Gesamtinvestitionssumme für das Vorhaben beträgt fast zehn Mio. Euro und soll komplett aus Eigenmitteln von Asklepios finanziert werden. Konkret geplant ist der Neubau eines Klinikgebäudes („Strandhaus“) mit insgesamt 71 Betten für die Rehabilitation sowie Therapieräumen mit einem Investitionsvolumen von 8,2 Mio. Euro sowie die Errichtung eines Wohnhauses für Mitarbeiter („Stadthaus“) mit 12 Wohneinheiten. Hier kalkuliert Asklepios mit Kosten in Höhe von 1,66 Mio. Euro.

26. SLK-Kliniken schließen Standorte Brackenheim und Möckmühl

Der Kreistag und der Gemeinderat von Heilbronn haben entschieden, die Krankenhäuser in Brackenheim (130 Betten, rund 4.500 stationäre Patienten) und Möckmühl (80 Betten, 3.800 Patienten) in den nächsten Jahren zu schließen, so ein Bericht der „Heilbronner Stimme“. Mit rund 4.000 Mitarbeitern ist die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH der größte Gesundheitsdienstleister der Region. An den SLK-Kliniken werden jährlich über 70.000 Patienten stationär behandelt. Erhalten bleiben die Standorte Heilbronn (874 Betten) und Bad Friedrichshall (322 Betten) sowie die Klinik in Löwenstein (205 Betten) als Tochtergesellschaft. In Brackenheim soll die geriatrische Reha auf 40 Betten ausgebaut, in Heilbronn und Bad Friedrichshall sollen rund 30 Mio. investiert werden.

FIRMEN-NEWS

27. ARZ Haan beruft Dr. Philipp Siebelt als Vorstand

Dr. Philipp Siebelt (35) wurde vom Aufsichtsrat der ARZ Haan AG zum 1. Januar 2017 zum Vorstand berufen, dem Siegfried Pahl als Vorsitzender vorsteht. Dr. Siebelt verantwortet zukünftig u. a. den Geschäftsbereich IT der Unternehmensgruppe, die nach eigenen Angaben zu den führenden Anbietern von Abrechnungsdienstleistungen im Gesundheitswesen in Deutschland zählt. Aktuell beschäftigt die ARZ-Gruppe bundesweit über 600 Mitarbeiter und gliedert sich in die Sparten Abrechnungsdienstleistungen für Apotheken sowie Abrechnungsdienstleistungen für sonstige Leistungserbringer und Consultingdienstleistungen. Hierbei operieren die Konzerngesellschaften als Finanzdienstleistungsunternehmen zwischen den jeweiligen Berufsgruppen und den Krankenkassen. Die Unternehmensgruppe rechnet jährlich rund 90 Mio. Verordnungen mit einem Gesamtabrechnungsvolumen von mehr als 6,8 Mrd. Euro gegenüber den Kostenträgern ab.

28. Wechsel an der Spitze von DJO Global

Neuer Präsident und Geschäftsführer der DJO Global Inc./San Diego ist seit wenigen Tagen Brady Shirley. Er folgt auf Mike Mogul, der diese Positionen bislang innehatte, aber am 14. November überraschend seinen Rücktritt erklärte. Mogul wird aber bis Ende des Jahres im Unternehmen verbleiben, um einen geordneten Übergang sicherzustellen.

29. Aesculap auf Kurs

Eine Zwischenbilanz zur Geschäftsentwicklung 2016 zog die Aesculap AG/Tuttlingen vergangene Woche. Nach Angaben des Vorstandsvorsitzenden Prof. Dr. Hanns-Peter Knaebel entwickeln sich alle Geschäftsfelder positiv. Preisdruck und Marktpreisreduzierungen bei Implantaten und Stents würden sich aber weiter negativ auf die Umsatz- und Margenentwicklung auswirken. Dennoch sei es gelungen, den Bruttogewinn im Vergleich zum Vorjahr durch Preiserhöhung in inflationsgetriebenen Märkten leicht zu erhöhen. Zum Gewinn machte Knaebel keine Angaben. Die Vertriebskosten weisen nach seinen Angaben einen Anstieg von rund fünf Prozent auf. Verantwortlich hierfür sei der Marktausbau in China, den USA, Russland, Japan und Lateinamerika.

Das Umsatzwachstum liegt nach dem 3. Quartal 2016 bei 4,3 Prozent (währungsbereinigt 6,5 %). Die Wachstumsmärkte sind Deutschland, mit rund 20 Prozent Umsatzanteil nach wie vor der größte Markt, daneben aber auch China, USA und Japan. Die starke Marktposition in Deutschland konnte in nahezu allen Geschäftsbereichen nochmals ausgebaut werden. Signifikante Zuwachsraten wurden darüber hinaus in Südkorea, Malaysia, der Türkei, Indonesien, Russland, der Schweiz, Chile und Argentinien erzielt. Erheblich spürbar sei die Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation in Brasilien, die dadurch einen rückläufigen Umsatz nach sich ziehe, der in den Monaten September und Oktober allerdings wieder einen Aufwärtstrend zeige. 2015 erzielte Aesculap einen Umsatz in Höhe von 1,66 Mrd. Euro.

Für das Geschäftsjahr 2017 erwartet Aesculap ein Umsatzwachstum von 5 Prozent. Hauptwachstumsmärkte werden weiterhin China und die USA sein, darüber hinaus werden weitere Wachstumsimpulse aus Lateinamerika, Russland und Großbritannien sowie aus einigen asiatischen Märkten erwartet. Die Wachstumsperspektiven in Europa sind bis auf wenige Ausnahmen positiv.

Künftig will das Unternehmen verstärkt auf die Digitalisierung setzen. Beispielhaft verwies Knaebel auf das Navigationssystem Orthopilot zur exakten Positionierung von Implantatkomponenten. Zehn Prozent des Umsatzes sollen bei Aesculap bis 2020 digitale Produkte generieren. Aktuell bewegt sich deren Umsatzanteil bei 2,5 bis drei Prozent.

30. Zweistelliges Wachstum bei Becton Dickinson

Ein Gewinnsprung um 40,5 Prozent auf 976 Mio. Dollar sowie ein zweistelliges Umsatzplus von 21,4 Prozent auf 12,5 Mrd. Dollar prägen die Jahresbilanz 2015/16 (30.9.) von Becton Dickinson and Company. Der US-Umsatz lag bei 6,9 Mrd. (+36 %), der Auslandsumsatz bei 5,6 Mrd. (+7,2 %). Die Sparte Life Sciences stagnierte bei 3,8 Mrd. (+0,2 %), während das Medical-Segment auf 8,654 Mrd. Dollar (+34 %) zulegen konnte. Davon entfielen auf Medication / Procedural Solutions 3,413 Mrd. (+19,8 %), Medication Management 2,21 Mrd. (+114 %), Diabetes Care 1,023 Mrd. (+1,1 %), Pharma-Systeme 1,2 Mrd. (+2,7 %) und Respiratory 824 Mio. (+97 %).

31. Siemens Healthineers liegt gut im Rennen und hat Börsengang im Visier

Mit Plus bei Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis wartet Siemens Healthineers im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 (30.9.) auf. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2015 zog der Auftragseingang um 4 Prozent auf 13,83 (13,35) Mrd. Euro an. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 13,54 (12,93) Mrd. Euro, ein Plus von 5 Prozent. Das Ergebnis lag bei 2,33 (2,18) Mrd. Euro.

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

Siemens will seine Gesundheitssparte Siemens Healthineers weiter ausbauen und ihr noch mehr Flexibilität bei der Umsetzung der Wachstumspläne geben. Dafür plant Siemens, sein Gesundheitsgeschäft an die Börse zu bringen. „Die Gesundheitstechnik ist ein hochattraktives Geschäft, in dem wir unsere Spitzenstellung weiter ausbauen wollen. Wir setzen damit um, was wir dazu im Mai 2014 mit der Vision 2020 angekündigt haben. Healthineers bekommt mit der Börsennotierung noch mehr Eigenständigkeit und Flexibilität bei der Verfolgung ihrer Wachstumsstrategie“, sagte Joe Kaeser, Vorstandsvorsitzender der Siemens AG. Seit Mai dieses Jahres tritt das Gesundheitsgeschäft von Siemens unter dem einheitlichen Markennamen Siemens Healthineers auf. Genauere Angaben zu geplantem Zeitpunkt und Umfang der Platzierung wird das Unternehmen dann bekannt geben, wenn die Pläne konkretisiert sind. Das hängt unter anderem auch vom Börsenumfeld ab.

32. Indus-Holding: Gute 9-Monats-Zahlen des Segments Medizin- und Gesundheitstechnik

In den ersten neun Monaten 2016 steigerte die Sparte Medizin- und Gesundheitstechnik der Beteiligungsgesellschaft Indus Holding AG den Umsatz gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 13,4 Prozent auf 111,8 (98,6) Mio. Euro. Das EBIT zog um 11 Prozent auf 15,1 (13,6) Mio. Euro an, die EBIT-Marge lag bei 13,5 (13,8) Prozent. Laut Indus nahm neben dem akquisitionsbedingten Zuwachs durch die erstmalige Einbeziehung von Raguse vor allem das Geschäft mit Kompressionsstrümpfen und Bandagen (Ofa) deutlich zu. Zum Segment Medizin- und Gesundheitstechnik gehören derzeit die Unternehmen Imeco, Mikrop, Ofa, Raguse und Rolko.

33. Personal Care von Domtar

Die Sparte Personal Care der Domtar Corp. umfasst u. a. Inkontinenz-Produkte der Marke Attends. In den ersten neun Monaten stieg der Umsatz auf 675 Mio. Dollar (+4,2 %). Der operative Gewinn sank von 45 Mio. auf 44 Mio. Dollar (-2,2 %). Jüngst wurde der Direktversorger Home Delivery Incontinence Supplies übernommen.

34. Neun-Monats-Bericht von Zimmer Biomet

Zimmer Biomet Holdings Inc. hat in den ersten neun Monaten den Gewinn im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 235 Mio. Dollar verzehnfacht. Der Umsatz sprang um 39,5 Prozent auf 5,671 Mrd. Dollar. In Amerika wurden 3,5 Mrd. (+43,8 %), in EMEA 1,3 Mrd. (+33,4 %) und in der Region Asien Pazifik 0,9 Mrd. (+32,5 %) umgesetzt. Mit knapp 84 Prozent Zuwachs auf 471 Mio. ragt die Sparte Spine & CMF hervor. Auf Knie entfallen 2,032 Mrd. (+29,8 %), Hüfte 1,386 Mrd. (+30,3 %), SET 1,216 Mrd. (+49,8 %), Dental 323 Mio. (+46,4 %), Sonstiges 245 Mio. (+65,6 %).

35. Teleflex-Gewinn wächst zweistellig

In den ersten neun Monaten des laufenden Jahres hat Teleflex Inc. den Umsatz auf 1,354 Mrd. Dollar (+2,2 %) und den Gewinn auf 177 Mio. (+22,4 %) gesteigert.

36. Leichtes Umsatzplus bei Smith & Nephew

In den ersten neun Monaten hat Smith & Nephew plc 3,447 Mrd. Dollar umgesetzt (+2 %). Die Sparten-Erlöse: Sports Medicine, Trauma & Sonstiges 1,412 Mrd. (+3 %), Reconstruction 1,129 Mrd. (+5 %), Moderne Wundversorgung 906 Mio. (-3 %). Bei den Regionen haben die sog. Wachstumsmärkte eine negative Entwicklung genommen: 511 Mio. (-5 %). In den USA ging es um 6 Prozent auf 1,685 Mrd. Dollar aufwärts, in den sonstigen etablierten Märkten stagnierten die Erlöse bei 1,251 Mrd. Dollar.

37. Zwischenbilanz von LivaNova

LivaNova plc, das aus dem Zusammenschluss von Sorin und Cyberonics entstandene Unternehmen, hat bis September einen Verlust von 33 Mio. Dollar sowie einen Umsatz von 903 Mio. Dollar (+1,9 %) verbucht. Cardiac Surgery kam auf 453 Mio. (+0,3 %), CRM auf 188 Mio. (-5,9 %) und Neuromodulation auf 261 Mio. (+12,1 %). Auf die USA entfielen 362 Mio. (+6,7 %), Europa 302 Mio. (-3,4 %) und die übrige Welt 239 Mio. (+1,9 %).